



Hestadagar auf der DJIM 2010

Veranstalter: IPZV e.V. Bundesverband – Ressort Breitensport

Ausrichter: Islandpferdegestüt Ellenbach

Zeit: Samstag, 31. Juli 2010

Ort: Reithalle – bzw. Passstrecke für Freizeitreiter-Rennpass spezial

Hestadagarrichter: Birgit Polleichtner, NN

Ausrüstung: Bezogen auf die Ausrüstung von Reiter und Pferd ist eine freiwillige Bemusterung vor Beginn des jeweiligen Wettbewerbs durch einen verantwortlichen Richter oder den Leiter der Veranstaltung möglich.

Während der ganzen Veranstaltung besteht Helmpflicht.

Beschlag: Grundsatz lt. Hestadagarkonzept:

Der Huf muss zum Fesselstand passen.

Der Beschlag/die Schutzmaterialien am Huf müssen artgerecht und angemessen für Pferd und Boden sein. Pferde dürfen bei entsprechendem Boden auch unbeschlagen vorgestellt werden.

Sattel- und Zäumung: Grundsätzlich ist jede Art von Sattel und Zäumung erlaubt. In manchen Prüfungen darf ohne Sattel geritten werden; bitte mit dem Richter besprechen. Das Sattelzeug muss dem Typ des Islandpferdes entsprechen und passen.

Alle Pferderassen sind herzlich willkommen.

Für die Töltgeschicklichkeit ist ein töltendes Gangpferd Voraussetzung

Zugelassene Reiter: Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene bis 25 Jahre.

Nenngeld: 10,-€ pro Wettbewerb

Reiter und Pferde, die nicht registriert sind nennen bis zum 24. Juni 2010

per Fax/Post an die IPZV Bundesgeschäftsstelle, Postfach 1220, 31159 Bad Salzdetfurth
Fax: 05063-271567.

Nenngeld in bar oder per Scheck beifügen bzw. per Überweisung auf das Konto: 7204078
bei der Raiffeisenbank Baunatal eG BLZ: 520 641 56

Paddockgeld: 10,- € für Pferde, die nur am Samstag da sind, bei längerem Aufenthalt (x Tage vorher oder nachher) je 10,- €/Tag. Camping und alles andere wie für DJIM-Teilnehmer. Für Pferde, die ohnehin auf der DJIM in anderen Prüfungen starten, entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Preise: Hestadagarschleifen für alle Teilnehmer, Schleifen und Ehrenpreise für die DJIM.

Wettbewerbe

WB L1: Tölt-Geschicklichkeit

Der Parcours kann kurz vor Wettbewerbsbeginn nach Freigabe durch die Richter besichtigt werden. Mögliche Aufgaben sind Spänefeld, Slalom, Gegenstand aufnehmen und wieder ablegen, große Acht reiten, freie Vorstellung.

WB L2: Best-of-Dreigang - Kür

Musik: Eine zur Kür passende Musik ist mitzubringen.

Die folgenden Aufgabenteile werden einzeln geritten. Drei Gangarten aus Schritt, Trab, Tölt, Galopp müssen gezeigt werden; weitere Vorgaben gibt es nicht. Es stehen max. 3 Minuten zur Verfügung. Die Reihenfolge der Gangarten ist beliebig. Einzelne Gangarten können mehrfach im Rahmen einer Küraufgabe gezeigt werden. Zusätzlich mögliche Aufgabenteile: Zügelüberstreichen im Tölt oder Trab, Tempo verstärken, Pylonen in geeigneter Gangart umreiten, Dressuraufgaben, Freiheitsdressur, Schaeuelemente und Elemente aus anderen Reitweisen – alles, nur keine Akrobatik!

WB L3: Blinder Führer

Das Team besteht aus einem Reiter auf seinem Pferd und einem Führer, dem die Augen verbunden werden. Das Pferd wird am Halfter mit Führstrick vom "blinden" Führer dirigiert. Zur Sicherheit muss das Pferd aufgezügelt sein, der Zügel liegt lose über dem Hals. Im Dressurviereck wird ein Geschicklichkeitsparcours mit verschiedenen Aufgabenteilen, die nicht vorher bekannt gegeben werden, aufgebaut. Der Reiter muss seinen Führer durch verbale Anweisungen durch den Parcours leiten. Pro Aufgabenteil sind drei Anläufe erlaubt. Der Parcours muss in angegebener Abfolge der Nummern 1 bis ... absolviert werden.

WB L4: Freizeitreiter-Rennpass spezial: Der Wettbewerb findet auf der Passstrecke statt. Eine abgesteckte Strecke (ca. 50m) MUSS im Rennpass geritten werden. Das Pferd muss in einem abgesteckten Bereich davor (ca.50m) möglichst aus dem Galopp harmonisch gelegt werden und in einem abgesteckten Bereich dahinter (ca.50m) behutsam zum Tölt durchpariert werden. Für die Passstrecke wird die Zeit genommen. Für eine gute und bessere Note muss das Pferd aus Galopp gelegt werden. Ersatzweise kann der Reiter – nach vollständiger Beendigung der Passaufgabe (Durchparieren zum Schritt) umwenden und die Strecke im ruhigen Galopp im leichten Sitz wieder zurückgaloppieren. Vor der Ziellinie muss das Pferd wieder im Schritt sein. Das harmonische Durchparieren wird auch hier mit gewertet.